

# Freak

## Another Catgirl Story

Von abgemeldet

### Kapitel 1: Erste Bekanntschaften...

Ich blicke mich im inneren des Schulgebäudes irritiert um. Von überall schallen Geräusche in meine Ohren, schleichen sich fremde Gerüche in meine Nase. Mein Atem beschleunigt sich, ich bekomme Panik. All diese Eindrücke überreizen meine Sinne, überrumpeln mich gnadenlos. Überall Jugendliche die sich laut unterhalten, eine widerliche Mischung verschiedenster Parfüms und Deodorants. Mein Schweiß zuckt in meiner Hose wild hin und her. Mir wird das zu viel. Ich will gerade aus dem Gebäude stürmen als ich spüre wie Katherine leicht meine Hand nimmt. Ich schaue sie an und sie lächelt mich erneut ermutigend an. Ich unterdrücke den Drang einfach zu fliehen und gemeinsam begeben wir uns in Richtung meines Klassenzimmers. Wir sind die ersten die dort sind, da die Schulstunde erst in 5 Minuten beginnt. Meine Ziehmutter legt mir ihre Hände auf die Schulter und sagt mir: „Wenn dir das zu viel wird, melde dich und sag dir ist nicht gut. Danach gehst du zum Sekretariat und fragst ob ich dich nach Hause fahren kann, verstanden? Die Lehrer wissen alle Bescheid, du darfst deine Mütze im Klassenzimmer anbehalten.“ Ich nicke und stottere nervös: „O-Okay.“ Sie blickt mich warm an und meint: „Ich bin sehr Stolz auf dich, weist du das? Du brauchst dir überhaupt keine Sorgen zu machen, du wirst viele Freunde finden, das versichere ich dir.“ Ich nicke ihr zu, sie umarmt mich innig. „Ich muss leider in ein anderes Klassenzimmer. Wie gesagt, du kannst jederzeit in den Pausen zu mir“, entschuldigt sie sich und verlässt den Raum. Ich recke den Kopf aus der Tür und folge ihr etwas, ehe ich mich umdrehe und mir das Klassenzimmer ansehe. Eine Tafel, sehr viele Tische und doppelt so viel Stühle. Ein solcher Anblick mag für die meisten nichts besonderes sein, doch das ist das erste mal das ich ein Klassenzimmer sehe. Ich bin die einzige hier drin. Ich blicke mich zwischen den Bänken um und nehme mir einen Platz am Fenster. Ich rücke meine Mütze zurecht und warte etwas, ehe die ersten Mitschüler herein strömen. Ich zucke zusammen bei dem Lärm den die ganzen zu Boden klopfenden Stühle machen, versuche mir aber ansonsten nichts anmerken zu lassen. Meine Klassenkameraden schenken mir erst einmal keine Beachtung, sie scheinen zu beschäftigt sich mit ihren Freunden zu unterhalten. Doch plötzlich gesellt sich wie aus dem Nichts eine junge Frau mit mittellangem schwarzen Haar, ebenso gefärbten Klamotten und einer Sonnenbrille auf der Nase zu mir. Sie sieht etwas älter aus als ich. „Du bist Neu, oder?“, fragt sie mich. Ich blicke sie erst leicht verdattert an und weiß nicht was ich machen soll. Sie hebt eine Augenbraue und ich antworte ihr hastig: „Ähm, ja. Mein Name ist Susanne Frühling, ich bin die Neue.“ Ich versuche sie anzulächeln, wobei ich nicht weiß ob man es mir all zu sehr anmerkt wie aufgeregt ich

bin. „Anne, freut mich dich kennen zu lernen“, meint sie ehe sie sich neben mich setzt. „Mich ebenfalls“, antworte ich ihr zögerlich. Gott, sie hat sich neben mich gesetzt! Was soll ich machen? Ich habe kaum Erfahrung im Umgang mit Menschen, geschweige denn mit gleichaltrigen. Sie stützt legt die Arme auf den Tisch und stützt ihr Kinn darauf während sie mich genau mustert. Hat sie etwas erkannt? Mir ist doch nicht etwa eine Kontaktlinse herausgefallen, oder?! Oder kann man gar meine Ohren unter der Mütze erkennen? Erneut befällt mich eine leichte Panik während mit Anne gelassen ansieht und plötzlich meint: „Du bist Niedlich“, und mich angrinst. Nachdem sie das gesagt hat reagiere ich erst beruhigt. Puh, sie hat nichts gemerkt, meine Tarnung steht noch. Dann erst wird mir klar was genau sie gerade eben zu mir gesagt hat und ich werde Knallrot. Sie schmunzelt leicht, doch bevor ich etwas erwidern kann tritt ein großer rothaariger Junge vor uns. „Ist dir Kalt?“, fragt er mich. Irritiert antworte ich ihm „Nein, mir ist nicht Kalt. Wieso fragst du?“ Daraufhin will er in einem stichelnden Unterton wissen: „Na, weshalb trägst du denn dann eine Mütze? Halbglatze oder was?“ Ehe ich etwas erwidern kann fährt meine neue Sitznachbarin ihn an: „Lass sie in Ruhe, Daniel. Heut ist ihr erster Tag, da kann sie es nicht gebrauchen.“ Ich blicke sie dankbar an, da sie mich darum gebracht hat mir auf die schnelle eine Auserede einfallen zu lassen. Der Junge der scheinbar Daniel heißt funkelt sie böse an und zischt: „Was willst du, Sozialfall? Muss nicht deinem Vater helfen Flaschen sammeln?“ Anne knurrt ihn wütend an und will sich gerade erheben als ein kleiner alter Mann den Raum betritt und dadurch verhindert das die Situation eskaliert. Daniel huscht zu seinem Fall während Anne ihm grimmig hinterher sieht. Danach blickt sie mich gutmütig an und flüstert mir zu: „Lass dich nicht von ihm ärgern, er ist der Klassenspasti. Das ist übrigens Herr Schulz, unser Deutschlehrer.“ Der Lehrer ermahnt die noch immer wild flüsternde Klasse: „Ruhe bitte“, ehe er sich in meine Richtung dreht. „Wir haben eine neue Schülerin bei uns. Würden sie sich vielleicht kurz ihren Mitschülern vorstellen, Fräulein Frühling?“ Ich fahre kurz erschrocken zusammen. Eigentlich wollte ich nicht auffallen, doch nun haben sich allesamt in meine Richtung gedreht. Ich stehe auf, erneut beschleunigt sich mein Atem. Kurz und Knapp halten und nichts falsches sagen. Der Schweif zuckt wieder wild hin und her, was niemals ein gutes Zeichen ist. „Also“, beginne ich unsicher. „Mein Name ist Susanne Frühling, ich bin neu hier her gezogen und kennen noch keinen. Ich hoffe wir werden zusammen eine schöne Zeit verbringen.“, danach setze ich mich sofort hin. Mein Kopf ist knallrot und die leichte Panik ist einem anderen Gefühl gewichen: Scham. Einige meiner Mitschüler kichern hämisch und blicken mich spottend an. Ich habe mich gerade zum absoluten Idioten gemacht so kommt es mir vor. Der Lehrer mahnt wieder um Ruhe und eröffnet ohne weitere Umwege den Unterricht. Ich blicke konzentriert auf ihn, wobei mich die Angst beschleicht das ich von meinem Wissensstand her weit hinter den anderen liege. Diese Angst erweist sich jedoch als Unbegründet. Schon seid ich klein war habe ich von Katherine heimlich Unterricht erhalten und ich kann dem Unterricht sehr leicht folgen, finde sogar einmal den Mut mich zu melden und eine absolut richtige Antwort abzugeben. Da dies eine Doppelstunde ist wird mir das ganze jedoch bald eher langweilig und ich höre ab dem letzten Drittel nur noch beiläufig zu während ich aus dem Fenster starre. Dann klingelt endlich die Klingel und kündigt die Pause an. Ich warte bis alle den Klassenraum verlassen haben, doch Anne bleibt sitzen, scheinbar auf mich wartend. „Willst du vielleicht etwas mit mir und meinen Freunden abhängen?“, fragt sie mich Ich sehe sie mit großen Augen an. Ob ich mit ihr und ihren Freunden abhängen will, könnte das ein Angebot sein Freundschaft zu schließen? Vielleicht hatte Katherine ja

doch Recht und ich finde wirklich schnell Freunde hier. Ohne zu zögern bejahe ich ihre Frage und sie meint lächelnd: „Okay, muss aber noch schnell was aus meinem Schuldspind holen. Kommst du mit?“ Ich nicke ihr zu und gemeinsam machen wir uns auf Richtung ihres Spindes. Erneut fühle ich mich durch die Enge, den Lärm und die vielen Gerüche stark überfordert, jedoch schaffe ich es dieses mal die Panik alleine zu unterdrücken. Ich bin mir sicher das es einfach eine Sache der Gewohnheit ist. Während sie ihre Deutschsachen in den Spind packt und die Sachen für die kommende Stunde herausholt lehne ich an der Wand, ihr Gegenüber. Auf einmal geschieht es. Der rothaarige Daniel tritt mit einigen größeren und kleinere Jungs vor mich und meint: „Die Mütz' ist Schick, lass mal anprobieren.“

Bevor ich etwas machen kann reißt er sie mir von Kopf wodurch meine Katzenohren offenbart werden...